



## Landesbauernverband schätzt die Ernteerwartungen in regelmäßigen Abständen aktuell ein

Magdeburg, 18. Juli 2007

Auf der Grundlage eines dichten Netzes von Meldebetrieben ist der Landesbauernverband auch in diesem Jahr in der Lage, die jeweilige Erntesituation detailliert und zeitnah zu beurteilen.

Im Ergebnis der ersten Erntemeldung, deren Zahlen auch in die Meldung des Deutschen Bauernverbandes einfließen, liegen die Erträge bei Wintergerste zwischen 49 und 80 dt/ha, es wird mit einem durchschnittlichen Ertrag von 60 dt/ha gerechnet. Das wären 12 % unter dem Vorjahr (67,5 dt/ha). In den Betrieben werden die Unterschiede zum Vorjahr mit -40% bis +33% beziffert. In den Meldungen zeigen sich große Unterschiede zwischen den Regionen, aber auch innerhalb eines Territoriums ist der Ertrag sehr differenziert. Alle Betriebe sprachen von hohen Verlusten und einem meist zu niedrigen Hektoliter-Gewicht.

Am Wochenende liefen bei heißem Wetter überall die Mähdrescher. In der Altmark wurde noch Wintergerste geerntet, während in der Mitte, im Osten und im Süden vor allem die Rapsenernte voran kam. Insgesamt sind die Landwirte mit den Erträgen von Wintergerste und Raps unzufrieden. Bei Raps wird mit einem durchschnittlichen Ertrag unter 30 dt/ha gerechnet.

In der Börde, im Salzland, im Vorharz, in Anhalt und im Saaletal wurde mit der Weizenernte begonnen. Das ist mindestens zwei Wochen früher als normal. Auch hier deutet sich eine eher unterdurchschnittliche Ernte an.

Gemeinsam mit dem Dezernat Pflanzenschutz der LLFFG führte der Landesbauernverband auch in diesem Jahr ein Vorerntemonitoring auf Mykotoxinbelastung durch. Dabei hat sich gezeigt, dass – wie erwartet - eine deutlich höhere Anzahl der Proben einen DON-Wert über dem Grenzwert aufweist.